

T An Kalkfelsen bei Vigolo Baselga; bei Sardagna; bei Pergine an der Straße nach Levico (Vent. 22 p. 94).

R Arco: auf Kalksteinen selten (Diettr. b. Warnst. 9 p. 19); Ronchital (Vent. 22 p. 94).

Var. γ **rugulosum** Pfeffer, *B. tauriscorum* var. *rugulosum* Pfeffer, *B. glareosum* var. γ *rugulosum* Limpr. — Limpr. III. p. 121.

M Gipfel des Mathaunkofes bei Graun 2880 m, ♀ (Breidl. b. Limpr. 7 III. p. 123).

D Innervillgraten: an sandigen und steinigen Abhängen des Rückens zwischen Ainet und dem Käsertale 2530 m (Gand.).

22. (591.) **B. Tauriscorum** Mdo. — Limpr. III. p. 123 Nr. 745.

O Paznaun: Fimberpaß 2600 m (Breidl.).

I Gschnitztal: Riepenspitze, auf Schiefer 2500 m (F. Saut. Hb.).

K Geisstein und Rescheskogel 21—2360 m (Breidl.).

M Mittereck bei St. Valentin 2900 m (Breidl.); Schaubachhütte in Sulden (Röll 1 p. 664).

D Tauern: Katalberg 2600 m, Bretterwandkopf 2860 m (Breidl.), Madälsspitze in Kals, in sehr brüchigen Räschen oder mehr einzeln kriechend zwischen *Ptychodium*, *B. glareosum* und den Saxifragen, hier sehr sparsam (Mdo. 7 p. 366), am Tschadinhörndl zwischen Kals und dem Leitertal bei 2660 m mit *Orthothecium chryseum* im Jahre 1865 entdeckt (Mdo. 8 p. 245); Schleinitz, auf Glimmerschiefer 2600 m (F. Saut. Hb.).

23. (592.) **B. albicans** (Necker) Br. eur., *Hypnum albicans* Necker. — Limpr. III. p. 124 Nr. 746.

?**I** Bei Innsbruck (Hfl. 37 p. 420). Die Angabe: Sillschluchten (Pkt. 4 p. 51) gehört nach dem Exemplare im Hb. F. zu *B. rutabulum*.

D Innervillgraten: an Mauern und auf Steinen (Gand.).

Die Standorte von Meran und Eppan b. Hfl. 37 p. 420 gehören nach Jur. 7 p. 49 zu *B. laetum*.

Forma **pinnata** Gand. in litt.

D Innervillgraten (Gand.).

Var. **julaceum** Warnst. — Limpr. III. p. 126.

D Innervillgraten, auf faulen Dächern (Gand.).

Var. **alpinum** De Not.*), *B. glareosum* β *alpinum* Limpr. — Limpr. III. p. 121.

N Rabbital: auf Alpentriften in Saënt (Vent. 2 p. 171; 7 p. 60; Vent. & Bott. 1 p. 9), an Schieferfelsen des Hochtales von Campisol über 2400 m mit überreifen, entdeckelten und peristomlosen Früchten

und ♂ Knospen (Vent. 22 p. 94).

*) Venturi (Musc. Trent. [1899] p. 94) zieht diese Pflanze nach dem Baue der Frucht, welche Limpricht unbekannt war, im Gegensatze zu demselben (III. p. 121) und in Uebereinstimmung mit De Notaris hierher.